

Beitrag zur Verbreitung der paläarktischen Cerambyciden.

III.*)

Von N. N. Plavilstshikov in Moskau.

Prionus (Prionoblemma) przewalskyi B. Jak. habe ich aus Süd-Kashgarien: Fluß Karakash an der Thibet-Grenze. 10—12000', IX. 1913 (G. Sobolevsky).

Apatophysis caspica Sem. ist im östlichen Transkaukasien weit verbreitet: Elisabetpol (Vostriakov), Nucha (Koenig), Geok-tapa (Shelkovnikov), Mugan-Steppe (!), Lenkoran (coll. mea). Auch aus Nordpersien ist er bekannt.

Stenocorus (s. str.) **insitivus** Fald. ab. **persicus** Fald. ist in Transkaukasien nicht selten: Erivan (Parfentiev), Daračičag, 11. VII. 1909 (Dobrovļjansky), Borzhom, 12. VII. 1909 (Parfentiev), Elisabetpol, Susha, Mugan-Steppe usw. Er ist auch aus Ciskaukasien bekannt: Stavropol, 1913 (Zolotarevsky). „Var. *persicus* Fald.“ ist keine geographische Form, sondern eine hellere Färbungsaberration der Weibchen.

Stenochorus (Toxotochorus) vittidorsum Reitt. wurde aus dem südlichen Transkaukasien beschrieben (Araxestal). Ich habe diese Art auch aus dem türkischen Armenien: Pašaki, Erzeroum-Distr., 7. VI. 1916 (Vinokurov).

Stenochorus (Toxotochorus) tataricus Gebl. ist nicht nur in Dsungarien und Heptapotamien verbreitet; ich habe diese Art auch aus Ferghana: Namangan. Aus Ferghana habe ich auch die ab. *validicornis* Pic (die aus Aulie-ata beschrieben wurde).

Pachyta quadrimaculata L. ab. **bimaculata** Schönh. ist in Mittelrußland sehr selten. In der Umgebung von Moskau

*) Vergl. Entom. Nachrichtenbl., IV., No. 2, 1930, pp. 48—55; V., No. 3, 1931, pp. 71—76.

(Stshelkovo, VII.—VIII. 1927—1928) habe ich bis 1000 Exemplare der *P. quadrimaculata* gesammelt und zwischen diesen nur 1 Exemplar der ab. *bimaculata* Schönh.

Nivellia sanguinosa Gyllh. ab. **extensa** Gebl. ist durch ganz Sibirien, vom Ural bis Wladiwostok, verbreitet, aber überall selten.

Leptura (Vadonia) unipunctata F. var. **occidentalis** Dan., welche von der Stammform durch die Reduktion der abstehenden Behaarung der Flügeldeckenbasis und der Unterseite (namentlich der Hinterschenkel) und durch den deutlich größeren Körper verschieden ist, wurde als eine geographische Form aus Hispanien, Südfrankreich und Nordafrika beschrieben. Ich habe var. *occidentalis* Dan. (in ganz typischen Exemplaren) auch aus Südrußland: Krim, Simpheropol, V. 1909 (Parfentiev), Rostov—Don (!) und dadurch scheint die geographische Bedeutung der var. *occidentalis* Dan. sehr bedingt zu sein.

Leptura (Vadonia) unipunctata F. ab. **obscurepilosa** Pic ist in Südrußland und im Kaukasus sehr häufig: Cherson, Simpheropol, Rostov am Don usw., Transkaukasien: Mzchet, 14. VI. 1915 (Uvarov), Tiflis, Borzhom, Bacuriani usw. Armenien: Kagyzman, VI. 1916 (E. Miller). ab. *obscurepilosa* Pic hat aber keinen geographischen Charakter, da sie überall (zumindest im Kaukasus und Rußland) mit der Stammform verbreitet ist.

Leptura livida F. var. **pecta** Dan. ist in Rußland sehr häufig, viel häufiger als die Stammform. — N- und NW.-Rußland: Leningrad; Station Preobrazhenskoje, Leningrad (Mazaraky); Novgorod; Pskov. — Zentral-Rußland: Moskau und Umgebung, Kaluga, Tver; Kromy, Distrikt Orel; Nizhny-Novgorod usw. — Süd-Rußland: Filonovskaja (Iljinsky); Samara; Saratov, Astrachan. — Ukraine: Konotop, 1911 (ipse), Starobelsk; Kiew und Umgebung; Ekaterinoslav. — Bessarabien: Soroki (Panin leg.) — Kirghisien: Orenburg; Uralsk; Bej-Çogur im Turgai-Geb. (Panin). — Kaukasus und Transkaukasien: Stavropol, Tiflis, Borzhom, Mzchet, Kasikoporan usw. Die rotbauchige ab. *bicarinata* Arn. ist überall mit den typischen Exemplaren der var. *pecta* Dan. verbreitet.

Leptura (s. str.) **maculicornis** Deg. ist auch aus dem westlichen Ciskaukasien bekannt: Kuban-Gebiet, Anapa. (!)

Leptura (s. str.) **inexpectata** Jahns. ist auch aus dem nordwestl. Rußland bekannt: Ingermanlandien (Leningrad), Station Preobrazhenskoje, 7. VI. 1898 (V. Mazaraky). Es ist zweifellos, daß diese Art auch im russischen Karelien verbreitet ist.

Leptura (s. str.) **tripartita** Heyd. ist auch in Nordpersien verbreitet: Benarve, Šamsdinan (10. VI. 1916). Aus Persien hat M. Pic auch seine *L. morgani* beschrieben, welche nur eine einfache Färbungaberration der *L. tripartita* Heyd. ist (vergl. N. Plavilstshikov, Kol. Rund. XVII. no. 5. 1931. S. 200).

Leptura (s. str.) **rufa** Br. ab. **dimidiata** Dan. habe ich aus Benarve in Persien.

Leptura (s. str.) **renardi** Gebl. (= **mongolica** Pic) ist durch ganz Sibirien, vom Ural bis Wladiwostok, verbreitet: Beresov im nordwestlichen Sibirien, Altai; Kuznetzky Alatau, Fl. Kondoma; Batobij-Tal in Jakutien, Amur, Ussuri, Chanka-See usw. Sie ist auch aus Nordmongolien und der Mandschurei bekannt.

Strangalia nigra L. wurde auch in Zentral-Rußland gefunden: Iver (Dr. Lgocki).

Strangalia bifasciata Müll. ab. **immaculata** Pic ist aus mehreren Orten Rußlands, Transkaukasiens und des Kaukasus bekannt. Ich habe diese Aberration auch aus Kirghisien: Turgai-Gebiet, Bej-Čogur.

Phmatodes rufipes F. habe ich aus Sarepta (Südrußland, unteres Wolga-Gebiet).

Phmatodes pusillus F. ist nach Osten bis Lenkoran in Transkaukasien (1897, Korb) verbreitet.

Phmatodes femoralis Mén. Kaukasische und transkaukasische Fundorte: Tiflis, 3. IV., 15. V. 1913 (Zaitzev), Borzhom,

20. VI. 1909 (Vinogradov Nikitin), Elisabetpol (Vostriakov), Lenkoran, 25. VI. 1910 (Koenig), Kastra, V. 1911 (Mlokosevič), Kutais (Vostriakov), Sotshi, VII. 1929 (ipse!). Ab. *utschderense* Stark ist überall mit der Stammform verbreitet, aber etwas seltener.

Aromia moschata ambrosiaca Stev. ist auch in Turkestan verbreitet: Östliches und nordöstliches Ferghana (in Gebirgen) und unteres Syr-Darja (J. Jankovsky leg.).

Aromia moschata L. ist in Ostsibirien, sowie in der Mandschurei, Mongolien und Korea, und wie es scheint, auch in Japan, durch eine besonders kurzfühlerige Rasse (*A. moschata orientalis* Plav.) vertreten: Transbaikalien, Fl. Argun, Amur, Ussuri, Chanka-See, Suyfun, Wladiwostok, Korea: Gensan, Seishin; Mandschurei: Charbin, Mukden, Chandaochedzy.

Aromia moschata moschata L. ab. *laevicollis* Reitt. ist in Rußland überall mit der Stammform verbreitet, sowie auch die ab. *auctumnalis* Westw. (diese aber im Süden deutlich häufiger).

Aphrodisium hardwickianum White ist nicht nur in Nepal, sondern auch in Assam (coll. mea) verbreitet.

Aphrodisium griffithi Hope ist bei Ch. Aurivillius (Cat. Col. 39. 1912. p. 301) nur für Assam und Hué (Annam) angeführt (wie es scheint, nach Gahan'schen Cerambyciden in Fauna Brit. Ind. Col. 1906, p. 210). Diese Art ist aber auch in Sikkim, Siam, Birma und Tonkin verbreitet.

Aphrodisium cantori Hope habe ich auch aus Sikkim (nach Aurivillius 1912 und Gahan 1906 nur „Assam“).

Aphrodisium neoxenum White ist noch aus Sikkim bekannt. (coll. mea).

Chloridolum nympha White ist bei Aurivillius 1912 nur für Sikkim und Manipur angeführt (nach Gahan 1906). Er ist aber auch in Assam und Birma verbreitet.

Chloridolum perlaetum White ist nach Aurivillius 1912 (Gahan 1906) nur aus Assam und Tenasserim bekannt; er ist aber auch in Sikkim, Birma und Tonkin verbreitet. Nach Y. Miwa (1931) ist er auch auf Formosa gefunden worden.

Chloridolum alemene Thoms. habe ich auch aus Sikkim (nach Aurivillius und Gahan: Assam, Andamanische Ins., Birma).

Chloridolum bivittatum White habe ich aus Birma (nach Aurivillius: Bhutan, Assam, Manipur).

Polyzonus fasciatus F. ist nicht nur in Sibirien (vergl. Aurivillius 1912, Winkler 1929), sondern auch in Mongolien, der Mandschurei, Korea und China (Peking, Tsingta, Tsili) verbreitet.

Polyzonus meridionalis H. W. Bat. habe ich auch aus Zentral-China: Peking (Dr. Staudinger leg.).

Polyzonus obtusus H. W. Bat. ist auch in Birma und Kambodja verbreitet. Nach Y. Miwa (Cat. of Formosan Coleopt., 1931) wurde er auch auf Formosa gefunden.

Osphanteria coerulescens Rdtb. ist nicht nur in Südpersien (vergl. Aurivillius 1912, Winkler 1929), sondern auch in Kurdistan (Mardin. Dr. Staudinger leg.) und Syrien (wo? N. P. — Dr. Staudinger olim leg.) verbreitet.

Eurybatus decempunctatus Westw. habe ich auch aus Sikkim (eine Serie von Dr. Staudinger).

Rosalia alpina L. ist im Kaukasus nicht selten. — Ciskaukasien: Grozny, VI. 1913 (ipse!), Shatoevsk (Koenig), Anapa, 9. VII. 1911 (Bogdanov-Katjkov). — Circassien: Tuapse, V. 1911 (Kachovsky), Sotshi, VII. 1926 (Muralevič), VII. 1929 (ipse!), Chosta, 1. VII. 1902 (Silantiev), Adler, 5. VI. (Zhicharev). — Abchasien: Gagry (Dobrovljansky), Laty, Distr. Suchum, 22. VI. 1911 (Briansky), Tsebelda, VII. 1913 (Voronov). — Transkaukasien: Kutais, VI. 1864, Tiflis, Lago-

dechi, VII. 1905 (Mlokoševič), Zakataly (Zvetkov), Mamutly, V. 1909 (Pfitzenmayer), Erivan, VI. 1907 (Zhicharev), Ardagan. — Türk.-Armenien: Artvin, 12. VI. 1914 (Petrosjan). Die kaukasischen Exemplare der *R. alpina* sind aber sehr wenig variabel und gewöhnlich ganz typisch gefärbt. Ich habe zwischen den kaukasischen *R. alpina* L. nur die folgenden Aberrationen gefunden: ab. *parvonotata* Reitt., ab. *sexmaculata* Leoni, ab. *pseudointerrupta* Plav. In der Krim wurden folgende Aberrationen gefunden: ab. *parvonotata* Reitt., ab. *sexmaculata* Leoni, ab. *hamata* Brans., ab. *prolongata* Reitt.

Xyloclytus altajensis Gebl. — Russ.-Sachalin (VIII. 1926).

Isotomus bartholomei Motsch. ist nicht nur im Talysh-Gebirge (wo er nicht sehr selten ist) verbreitet; meine Mutter hat diese Art auch in Circassien gefunden: Sotshi, VII. 1911 (!)

Cleroclytus manifestus B. Jak. habe ich aus Vernyi (20. IV. 1907, Nedzvetzky) und Juldus in Tian-Shan (15. VI. 1911).

Neodorcadion virgatum Motsch. habe ich auch aus Zentral-China: Peking (Staudinger olim leg.).

Neodorcadion impluviatum Fald. ist nicht nur in Mongolien, sondern auch in Transbaikalien verbreitet (z. B. habe ich eine Serie aus der Umgebung von Nertshinsk erhalten).

Dorcadion (s. str.) **pusillum** Küst. Die russischen Fundorte sind: Ekaterinoslav, 1912 (Kolesnikov), Cherson, 30. III. 1905 (G. Suvorov leg.); auch in Podolien, Wolhynien. Wie aus den Fundorten hervorgeht, ist *D. pusillum* Küst. nicht nur im südwestlichen Rußland, sondern auch in Südrußland verbreitet (nach Osten scheinbar bis zum Don-Fluß).

Dorcadion (s. str.) **impressipenne** Pic habe ich aus Shusha im östlichen Transkaukasien (Vostrjakov).

Dorcadion (s. str.) **beckeri** Küst. ist nicht nur in Daghestan (Ost-Kaukasus), sondern auch viel südlicher verbreitet: Shusha in Armenien (Vostrjakov).

Dorcadion (s. str.) **equestre** Laxm. ab. **transsylvanicum** Gnglb. ist auch in Rußland nicht selten: Podolien, Balta, V. 1915 (V. Pjatakova); Wolhynien, Ivnitza, VI. 1922 (B. Sokanovsky); Gouv. Poltava, Krasnograd, 1926 (Lukjanovič); Gouv. Kiew, Mleev, 10. V. 1926 (V. Pjatakova), Bachmut, 30. IV. 1908 (Walch). — Ab. *exclamationis* Thoms. — Podolien, Balta (V. Pjatakova); Gouv. Poltava, Krasnograd, 1926 (Ljukanovič). — Ab. *reclinatum* Krtz. — Gouv. Kiew, Mleev (V. Pjatakova); Gouv. Poltava, Romny, 12. VI. 1914 (!), Krim: Simpheropol, 17. IV. 1908 (Parfentiev).

Dorcadion (s. str.) **striolatum** Kr. var. **striatiforme** Suv. habe ich aus Batalpashinsk (Balkarien im Nord-Kaukasus).

Acanthocinus stillatus H. W. Bat. habe ich aus Wladiwostok (Ost-Sibirien) erhalten. Also ist diese Art nicht nur in Japan, sondern auch in Ost-Sibirien (Ussuri-Gebiet) verbreitet.

Monochamus galloprovincialis Oliv. forma typica (*galloprovincialis galloprovincialis* Oliv.) ist aus Rußland ganz unbekannt; hier ist nur die östliche Rasse (*galloprovincialis pistora* Germ., welche auch in den Gebirgen Westeuropas verbreitet ist) bekannt. Var. *lignator* Kryn. ist, wie es scheint, eine kaukasische Form derselben (natio?).

Hoplosia fennica Payk. wurde auch im Gouv. Moskau gefunden: Luzhki bei Fl. Oka, 12. VII. 1928 (Selivanovsky). Hier wurde auch *Clytus arietis* zahlreich gesammelt.

Anaesthetis testacea L. ab. **rufescens** Baeckm. ist keine geographische Form (wurde als Varietät beschrieben, mit der Bemerkung: „Die Unterschiede zwischen der Stammform und dieser Varietät sind so scharf, daß man bei einem reichlicheren Materiale vielleicht imstande sein wird, diese Varietät als selbständige Art anzuerkennen.“ Baeckmann, Revue Russe d'Entom., III., 1903, p. 395). Diese Aberration ist zumindest im Kaukasus und Südrußland überall mit ganz typischen *A. testacea* verbreitet.

Agapanthia (s. str.) **subchalybaea turanica** Plav. ist nach

Osten bis Kashgarien verbreitet: Ost-Tian-Shan, Fluß Ak-su (Chinesisch-Turkestan).

Saperda alberti Plav. (**10-punctata** Gebl.) ist in Ost-Sibirien bis Ochotsk verbreitet (1 Exemplar in coll. Dr. L. Heyrovsky).

Phytoecia (s. str.) **sareptana** Gnglb. wurde aus „Sarepta“ (süd-östliches Rußland) beschrieben. Diese Art wurde aber niemals im europäischen Rußland gefunden, sondern ist nur aus Ost-Sibirien (Amur, Ussuri-Gebiet) bekannt. Das Originalexemplar (in der Christoph'schen Kollektion im Zoolog. Museum der Akademie, Leningrad) hat als Fundort „Sarepta“. Da Christoph auch in Ost-Sibirien Cerambyciden gesammelt hat, so ist es sehr wahrscheinlich, daß die Angabe „Sarepta“ irrtümlich ist (mit der Angabe „Sarepta“ steht in der Kollektion ein ostsibirischer Käfer).

Phytoecia (s. str.) **annulipes** Muls. ist auch im russischen und türkischen Armenien verbreitet; russ. Armenien: Eri-van, 12. VI. 1909 und Albeck, 30. VI. 1909 (Parfentiev); türk. Armenien: Sarykamysch im Kars-Gebiet, 11., 15. VI. 1910. 4. VI. 1. VII. 1912, 10., 16. VI. 1913, 16., 22. VI., 2. VII. 1914 (Poltoratzky), Paşaki, Distr. Erzerum, 22. VI. 1916 (Vinokurov).

Phytoecia (**Neomusaria**) **merkli** Gnglb. habe ich auch aus Armenien: Sarykamysch, Kars-Gebiet, 28. V. 1910 (Poltoratzky).

Phytoecia (s. str.) **virgula** Charp. ab. **cyclops** Küst. ist auch aus Rußland bekannt: Uralsk, 25. V. (Zhuravlev). Ich habe diese Aberration auch aus Kleinasien: Konia (v. Bode-meyer). Bei Winkler (Cat. Col. reg. pal. 1929. p. 1224) ist sie nur für Hispanien angeführt (vergl. auch Aurivillius, Col. Cat. 74. 1923. p. 556).